

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler,

Sehr geehrter Herr Faymann!

Als Initiatoren des Aufrufs „Gegen Unmenschlichkeit“ wenden wir uns an Sie in Ihrer Eigenschaft als Bundeskanzler der Republik Österreich, aber auch in Ihrer Funktion als Parteivorsitzender der „Sozialdemokratischen Partei Österreichs“.

Am Weltflüchtlingstag wird auf die Not und das Elend von nahezu 43 Millionen Menschen aufmerksam gemacht werden, die aus ihrer Heimat vertrieben oder im eigenen Land auf der Flucht sind, und einen Ort suchen, an dem sie menschenwürdig leben können.

Wenigen ist es gelungen, bis nach Österreich zu gelangen. Die Erfahrungen, die viele von ihnen hier machen mussten, sind als menschenunwürdig, ja menschenverachtend zu bezeichnen.

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler, der menschenverachtende Umgang mit Flüchtlingen in Österreich muss ein Ende finden. Wir appellieren an Sie und an alle Parteien, die zur Nationalratswahl 2013 antreten, sich auf Werte wie Solidarität und Menschlichkeit zu besinnen und gegen eine Kriminalisierung von Flüchtlingen einzutreten. Schutzsuchende Menschen dürfen nicht länger Opfer einer zynischen ‚Asyl- und Abschiebe-Lotterie‘ sein.

Die österreichischen Asyl- und Fremden Gesetze müssen grundlegend reformiert und mit den Menschenrechten und unserem Wertesystem in Einklang gebracht werden. Setzen Sie als **Parteivorsitzender** ein Zeichen gegen Willkür und Populismus! Unterstützen Sie den Aufruf gegen Unmenschlichkeit und ermuntern Sie Ihre politischen Mitstreiter Ihrem Beispiel zu folgen.

Wir appellieren an Sie auch in Ihrer Vorbild-Funktion als **Mensch**: Machen Sie sich bitte persönlich ein eigenes Bild, wie es wirklich ist, wenn ein Schutzsuchender in Österreich Hilfe sucht. Es geht uns mit unserem Aufruf nicht darum, irgendwelche Schleusen zu öffnen, sondern einen anderen Geist und eine andere Einstellung einzumahnen. Schutzsuchende sollen, ja müssen gesehen werden als das, was sie sind: als Menschen wie du und ich, leider nur mit viel mehr Angst und oft traumatisierenden Erlebnissen. Tatsächlich werden sie allzu oft nicht als Menschen gesehen, deren Würde zu respektieren ist, sondern a priori als lästige Personen, die man lieber heute als morgen loswerden will. Asyl und ein faires Asylverfahren dürfen nicht als Gnadentat verstanden werden; sie sind ein international verbrieftes Recht.

Unser Aufruf www.gegen-unmenschlichkeit.at ist ein **gemeinsamer** mit 15 Organisationen:

Alpine Peace Crossing – Verein für Flüchtlingshilfe, Amnesty International Österreich, Ärzte ohne Grenzen Österreich, Asylkoordination Österreich, Caritas Österreich, Diakonie Österreich, Don Bosco Flüchtlingswerk Österreich, Flüchtlingsprojekt Ute Bock, Integrationshaus, Österreichisches Rotes Kreuz, Republikanischer Club – Neues Österreich, SOS-Kinderdorf Österreich, SOS Mitmensch, Volkshilfe Österreich, ZARA – Zivilcourage und Anti-Rassismus Arbeit

Der Text unserer Petition wurde gemeinsam beschlossen und mit Hintergrundinformationen ergänzt. Stellvertretend für viele andere, beachten Sie die Unterstützungserklärungen von Manfred Nowak und Elfriede Jelinek und jene der Top-Vertreter der 15 Trägerorganisationen. Vertrauen Sie auf deren Erfahrung im täglichen Umgang mit den betroffenen Menschen, und – vor allem – sprechen Sie mit diesen Menschen! Werden auch Sie, wie J. F. Kennedy, ein „Betroffener“, und setzen Sie sich, sehr geehrter Herr Faymann, dafür ein, dass in Europa ein solidarisches System der Flüchtlingsaufnahme etabliert wird. Österreich soll dabei mit gutem Beispiel vorangehen!

Mit freundlichen Grüßen,

Ernst Löschner
Vorsitzender des Vorstandes

Michael Kerbler
stv. Vorsitzender

APC – Alpine Peace Crossing – Verein für Flüchtlingshilfe

Dr. Ernst Löschner
Vorsitzender des Vorstandes / Chairman
APC - Alpine Peace Crossing - Verein für Flüchtlingshilfe
APC - Alpine Peace Crossing - Charity for Refugee Support
Langackergasse 32
A-1190 Vienna, Austria
Mobile Phone: +43(0)676 740 3502
www.alpinepeacecrossing.org

